

Harte Zeiten für Wohltäter

Risikoscheue Anleger wie Stiftungen müssen sich bescheiden. **Für sie aufgelegte Fonds versuchen vielfach, mit speziellen Modellen die schwierigen Börsen in den Griff zu bekommen.** Aber mit unterschiedlichem Erfolg.

Anke Reizmer Frankfurt

Es gleicht der Quadratur des Kreises, wenn Fondsmanager versuchen, ihren risikoscheuen Kunden wenigstens ein bisschen Rendite zu bieten. Die Rede ist von Anlegern wie Stiftungen oder auch vermögenden Privatleuten, die stabile, regelmäßige Erträge sehen wollen. Drei Prozent Rendite, die viele Stiftungen brauchen, um ihre Projekte zu unterstützen, sind bei den heutigen Niedrigzinsen zum kühnen Traum geworden. Das belegt eine Studie des Münchener Beraters Fonds Consult zu 20 Fonds, die auf diese Anleger spezialisiert sind. „Einen regelrechten Stresstest für die Risikomanagement-Systeme und die taktische Anlagestrategie haben die Fondsmanager durchlaufen“, sagt Stephan Schrödl, Analyst bei Fonds Consult, mit Blick auf die extremen Schwankungen der Aktienmärkte, vor allem im vierten Quartal 2018. Anleihen sind auch ein schwieriges Thema. In den vergangenen zwölf Monaten bis Ende März, dem Stichtag der Studie, hat der von Fonds Consult benutzte Vergleichsindex nur 2,7 Prozent zugelegt. Doch die Fonds machten allesamt Verluste (siehe Tabelle). Der Index setzt sich zu 70 Prozent aus dem iboxx Euro overall für Anleihen und zu 30 Prozent aus dem MSCI All Countries World für Aktien zusammen.

Für die knapp 23 000 Stiftungen in Deutschland wird das Thema Kapitalanlage immer schwieriger.

Florian Brechtel
Stiftungsberater
Dragoman

Auf der Aktienseite schlug bei vielen ihr Schwerpunkt auf Deutschland und Europa negativ zu Buche. Bei Anleihen profitierten zuletzt Staatspapiere als sicherer Hafen, viele Fondsmanager hätten aber zuletzt stärker auf Firmenbonds gesetzt, um noch etwas Zinsertrag zu bekommen, sagt der Analyst. Über die vergangenen drei Jahre blieben alle Fonds hinter dem Vergleichsindex zurück, der gut vier Prozent pro Jahr zulegte. Die laufenden Kosten der Fonds spielen dabei auch eine Rolle - sie liegen zwischen 0,58 und 1,61 Prozent.

Für die Stiftungen wird das Thema Kapitalanlage immer schwieriger, wie Florian Brechtel, Chef des Stiftungsberaters Dragoman, sagt. Die meisten der knapp 23 000 Stiftungen in Deutschland mit einem Vermögen von insgesamt rund 68 Milliarden Euro schaffen es nicht, die benötigten drei Prozent Rendite zu erreichen. Einer Umfrage des Bundesverbands Deutscher Stiftungen zufolge gaben 2018 rund 40 Prozent an, dass ihre Rendite unterhalb der Inflationsrate von aktuell 1,7 Prozent liegt. Ein Jahr zuvor waren es 20 Prozent. Um der Renditefalle zu entgehen, sucht der Großteil der Stiftungsmanager Alternativen zu „Staatsanleihen und oft gering verzinsten Sparkassenbriefen“ und geht in Firmenbonds und Anleihefonds, wie Brechtel berichtet. Sie beschäftigen sich auch „ernsthaft mit Aktien und Dividenden als Ersatz für Zinserträge“. Viele Vermögensverwalter stellen nun erstmals

Anlagerichtlinien für ihre Stiftungen auf. „Das kann vor allem ehrenamtliche Geldmanager auch vor der Haftung für eventuelle Kapitalverluste schützen“, sagt Brechtel. Denn der Verzicht auf Richtlinien gilt möglicherweise als Fahrlässigkeit. Zwei Drittel der Stiftungen haben Vermögen von weniger als einer Million Euro. Während große Stiftungen meist eigene Vermögensmanager beschäftigen, suchen diese kleinen oft den Rat von Profis.

Die 20 in der Studie analysierten Fonds managen insgesamt ein Vermögen von knapp elf Milliarden Euro. Fonds Consult untersucht mithilfe verschiedener Kennzahlen die risikogewichtete Rendite über ein und drei Jahre und beleuchtet die Qualität des Fondsmanagements sowie Analysegrundsätze, Ausschüttungen und Kosten. Berücksichtigt wurden Fonds, die mindestens drei Jahre am deutschen Markt bestehen und mindestens 50 Millionen Euro Vermögen managen. Große Fonds für einzelne große Stiftungen sind nicht dabei.

„Deutliche Unterschiede in der Qualität“ stellt Analyst Schrödl fest. Unterm Strich hätten die Produkte ihr Qualitätsniveau gegenüber dem Vorjahr halten können. Es sind vier neue Fonds in der Studie vertreten, mit der Commerzbank und der HVB nehmen dagegen zwei Anbieter nicht mehr teil. Zwölf Fonds lobt Schrödl, sieben hält er für durchschnittlich und einen für schwach.

Die typische Anlagestrategie ist konservativ: Den Anteil der Aktien beschränken die Fondsmanager meist auf 30 bis 35 Prozent. Anleihen und Firmenbonds guter Qualität bilden den Kern. Immobilien, Gold, Rohstoffe werden dazumischt. Auf das schwierige Kapitalmarktumfeld versuchen die Fondsmanager zunehmend, mit flexiblen Strategien zu reagieren, beobachtet Schrödl. Ethisch-ökologisch-soziale Kriterien wollen inzwischen die meisten Stiftungen berücksichtigen wissen.

Ganz oben im Ranking stehen zwei Fonds mit der Bestnote 1,0. Einer von ihnen erreicht den Spitzenplatz zum fünften Mal in Folge: Beim „FvS Stiftung“ des Kölner Vermögensverwalters Flossbach von Storch lobt Schrödl die Stabilität im Investmentteam und eine stringente Ausrichtung auf „substanzstarke Qualitätsaktien“ und einen hohen Anteil Unternehmensanleihen. Fondsmanager Elmar Peters erreichte mit einer breiten Streuung des Kapitals ein sehr gutes Risiko-Rendite-Profil und die beste Wertentwicklung der Gruppe über ein und drei Jahre. Dazu tragen auch die leicht unterdurchschnittlichen laufenden Kosten von 0,95 Prozent im Jahr bei. Beim FvS-Fonds lobt der Analyst zudem die hohe Ausschüttungsquote von gut drei Prozent in den vergangenen drei Jahren, die Stiftungen sehr wichtig ist.

Ebenfalls Bestnote erreicht der Fonds „BKC Treuhand Portfolio“ der genossenschaftlichen

Bank für Caritas und Kirche. Überzeugen konnte Fondsmanager Bernhard Matthes vor allem mit einer mutigen Ausrichtung des Anleiheportfolios etwa in Schwellenländeranleihen und einer flexiblen Strategie mit alternativen Anlagestrategien aus der Hedgfonds-Welt, wie Analyst Schrödl erklärt. Besonders im turbulenten vierten Quartal 2018 habe Matthes so und mit einer frühzeitig reduzierten Aktienquote Verluste vermeiden können. So erreichte der Fonds ein überzeugendes Risiko-Rendite-Profil über die vergangenen drei Jahre. Auch die Ausschüttungsquote von 2,5 Prozent lobt Schrödl.

Drei weitere Fonds wurden mit einem „Sehr gut“ ausgezeichnet. Der „DWS Stiftungsfonds“ hat sich mit einer relativ hohen Aktienquote, einem flexiblen Anleiheportfolio und einem funktionierenden Risikomanagement um drei Bewertungsstufen nach oben gearbeitet. Schrödl lobt die sehr gute „Balance zwischen Chance und Risiken“. Ebenfalls sehr gut bewertet wurde der „Landert Stiftungsfonds“ des gleichnamigen Family Offices, der laut Fonds Consult mit einer „offensiven Positionierung vor allem bei Anleihen überzeugte. Der fünfte Spitzenfonds ist der „Stiftungsfonds Spiekermann & Co“ der Horus Spiekermann Holding mit einem gewichtigen Anteil Firmen-, Hochzins- und Schwellenländerbonds von zuletzt 45 Prozent, einer hohen Ausschüttungsrendite und „moderaten“ Kosten“, wie Schrödl den Neuling im Ranking lobt.

Schwächer schnitt dagegen der aktienlastige „Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen ab“, dem Fonds Consult eine enttäuschende Wertentwicklung attestiert. Schrödl sieht den Fonds mit seiner in der Regel hohen Aktienquote nicht als typischen defensiven Stiftungsfonds. Philipp Prömm, Vorstand bei Shareholder Value Management, räumt ein, dass nach jahrelang überdurchschnittlicher Wertentwicklung die Absicherungsstrategie Ende 2018 nicht funktioniert habe und sich viele Substanzwerte im Fonds schlecht entwickelt hätten.

Ganz unten in der Rangliste steht wie im Vorjahr der „Deka Stiftungen Balance“ der Sparkassen-Fondstochter. Der Fonds weist als Einziger eine je-weils leicht negative Rendite über drei Jahre aus. Schrödl bemängelt das Risikomanagement, eine Ausrichtung auf extrem kurz laufende Anleihen und eine zu defensive Ausrichtung bei Aktien Anfang 2019. Die Deka setzt auf eine Änderung der Anlagestrategie nach einem „schwächeren Jahr 2017“, die sich allmählich auszahle.

Große Unterschiede

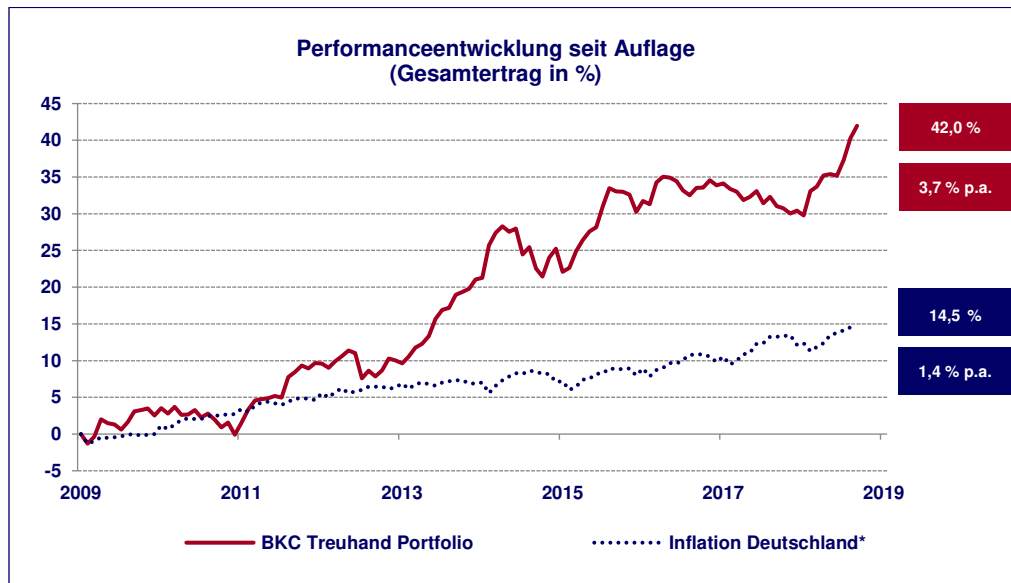
Qualitative und quantitative Bewertung ausgewählter Stiftungsfonds (Fonds, die mindestens 3 Jahre am Markt sind und ein Vermögen von mindestens 50 Mio. Euro haben)

| Fonds | Veränderung zu 2018 | Volumen in Mio. € | Rendite 1 Jahr | 3 Jahre p. a. | Max. Verlust innerhalb von 3 Jahren | Quantitatives Rating ¹ | Qualitatives Rating ² | Gesamtergebnis ³ | Kosten | Ausschüttungsrendite ⁴ |
|--|---------------------|-------------------|----------------|---------------|-------------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|-----------------------------|--------|-----------------------------------|
| BKC Treuhand Portfolio | ↗ | 271,8 | -3,2 % | 2,3 % | -3,9 % | 1 | 1 | Sehr gut | 0,73 % | 2,5 % |
| FvS Stiftung | → | 340,7 | -4,6 % | 3,3 % | -4,9 % | 1 | 1 | Sehr gut | 0,95 % | 3,1 % |
| DWS Stiftungsfonds | ↗ | 1 804,5 | -4,5 % | 2,6 % | -4,9 % | 1 | 2 | Sehr gut | 1,10 % | 1,8 % |
| Landert Stiftungsfonds | → | 63,1 | -5,1 % | 2,7 % | -5,5 % | 2 | 1 | Sehr gut | 0,94 % | 2,5 % |
| Stiftungsfonds Spiekermann & Co | Neu ↕ | 52,9 | -5,4 % | 2,4 % | -6,0 % | 2 | 1 | Sehr gut | 1,00 % | 3,1 % |
| Bethmann Stiftungsfonds | → | 509,4 | -3,3 % | 1,8 % | -3,9 % | 2 | 2 | Gut | 0,82 % | 1,7 % |
| MEAG FairReturn | → | 912,6 | -3,7 % | 1,4 % | -4,7 % | 3 | 1 | Gut | 0,93 % | 2,2 % |
| Nordlux StiftungsPartner | Neu ↕ | 70,9 | -2,6 % | 2,8 % | -4,5 % | 1 | 3 | Gut | 1,37 % | 2,2 % |
| Prisma Aktiv | Neu ↕ | 424,4 | -4,8 % | 2,5 % | -5,0 % | 1 | 3 | Gut | 1,61 % | 2,8 % |
| CSR Ertrag Plus | ↘ | 118,4 | -2,6 % | 1,2 % | -2,9 % | 3 | 2 | Gut | 0,58 % | 1,2 % |
| Fonds für Stiftungen Invesco | Neu ↕ | 56,4 | -6,9 % | 1,7 % | -7,9 % | 3 | 2 | Gut | 1,03 % | 1,6 % |
| FOS Rendite und Nachhaltigkeit | ↘ | 934,8 | -7,1 % | 1,5 % | -7,8 % | 3 | 2 | Gut | 0,90 % | 1,6 % |
| Berenberg 1590 Stiftung | → | 86,8 | -3,9 % | 1,9 % | -4,4 % | 2 | 4 | Befriedigend | 1,20 % | 1,2 % |
| Hamburger Stiftungsfonds | ↘ | 541,9 | -6,8 % | 0,3 % | -7,9 % | 4 | 2 | Befriedigend | 1,10 % | 2,8 % |
| LAM-Stifterfonds-Universal | ↗ | 112,0 | -5,9 % | 0,4 % | -6,8 % | 4 | 2 | Befriedigend | 0,73 % | 2,1 % |
| Merck Finck Stiftungsfonds | ↘ | 44,2 | -4,2 % | 2,2 % | -5,3 % | 2 | 4 | Befriedigend | 1,15 % | 2,2 % |
| Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds | ↘ | 220,5 | -4,7 % | 1,2 % | -6,1 % | 3 | 3 | Befriedigend | 1,32 % | 1,4 % |
| Allianz Stiftungsfonds Nachhaltigkeit | → | 233,9 | -4,3 % | 0,3 % | -4,8 % | 4 | 3 | Befriedigend | 1,22 % | 0,9 % |
| Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen | ↘ | 2 379,2 | -12,9 % | 1,4 % | -14,9 % | 4 | 3 | Befriedigend | 1,24 % | 3,0 % |
| Deka-Stiftungen Balance | → | 1 376,0 | -3,4 % | -0,04 % | -4,2 % | 4 | 4 | Ausreichend | 1,18 % | 1,1 % |

¹) In Quartilen. Platzierung in den Quartilen eins bis vier nach risikogewichteter Rendite anhand von sieben Kennzahlen, u. a. Rendite, Volatilität, max. Verlust. Methodik entwickelt in Zusammenarbeit mit der Universität Passau; ²) Bewertet Fondsmanagement, Anlagegrundsätze, Dividendenpolitik und Kosten. Bewertung: bis 1,5 = sehr gut, bis 2,5 = gut, bis 3,5 = befriedigend; bis 4,0 = ausreichend; ³) Je zur Hälfte fließen das quantitative und das qualitative Rating ein; ⁴) Durchschnittliche Rendite 3 Jahre • Datenstand: 31.3.2019
HANDELSBLATT • Quellen: Fonds Consult, Anbieter, Morningstar Direct, eigene Berechnungen

Ergänzende Informationen der Bank für Kirche und Caritas zum BKC Treuhand Portfolio:

Dies ist eine Werbeinformation und ersetzt keine Anlageberatung. Bitte beachten Sie unseren unten angebrachten Hinweis zu Risiken von Anlageprodukten.



Hinweis: Zahlenangaben beziehen sich auf die Vergangenheit. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen.

Quellen: Universal Investment, eigene Berechnungen, *HVPI Statistisches Bundesamt

Zeitraum: 04.01.2010 - 31.08.2019

Die Chancen im Einzelnen:

- Gut geeignetes Basisinvestment mit breiter Streuung in verschiedenen Anlageklassen
- Defensive Grundstruktur der Anlagen, die überwiegend Richtung und Wertentwicklung der europäischen Rentenmärkte nachvollziehen sollen
- Das aktive Management versucht einen Mehrertrag gegenüber einer passiven Anlage zu generieren
- Prinzipien der nachhaltigen Geldanlage werden im Managementprozess berücksichtigt
- Ertrag einer reinen Festgeldanlage soll über lange Zeiträume übertroffen werden

Die Risiken im Einzelnen:

- Fondsvermögen ist den allgemeinen Markt-, Kurs-, Bonitäts- und Währungsrisiken der im Bestand befindlichen Wertpapiere ausgesetzt
- Erhöhte Schwankungsbreite gegenüber reinen festverzinslichen Anlagen
- Negative Gesamtperformance möglich - Anleger sollten einen Anlagehorizont von mindestens fünf Jahren und eine erhöhte Risikotoleranz aufweisen

Wichtiger Hinweis zu Risiken von Anlageprodukten

Bei der vorliegenden Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung i.S.d. § 63 Abs. 6 S. 1 WpHG. Sie dient lediglich der allgemeinen, unverbindlichen Information für den Vertrieb innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und stellt weder eine Anlageberatung noch eine Finanzanalyse dar. Des Weiteren stellt sie weder ein Angebot, noch eine direkte oder indirekte Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Investmentfondsanteilen, Derivaten, etc. dar. Die Geeignetheit der genannten Produkte muss jeder Anleger auf Basis eigener Prüfung gegebenenfalls unter Hinzuziehung qualifizierter Berater klären. Hinsichtlich der steuerlichen Auswirkungen sollte der Anleger im Vorfeld einen Steuerberater konsultieren. Diese Werbemitteilung ersetzt insbesondere nicht die Lektüre der Vertrags- und Verkaufsunterlagen, wie etwa "Basisinformationen über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen". Vorübergehende Wertverluste können jederzeit eintreten, aber auch darüber hinausgehende Wertverluste bis zum Totalverlust sind möglich. Der Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen sind in deutscher Sprache kostenlos bei der Bank für Kirche und Caritas sowie im Internet der Kapitalverwaltungsgesellschaft erhältlich.